

Sehr geehrte Mitglieder des FAV-Netzwerkes,

mit diesem Online-Newsletter will der FAV den Dialog im Netzwerk fördern. Hierbei möchten wir vor allem Sie als Netzwerkpartner bitten, aktiv mit kurzen Kommentaren, Meinungen, Artikeln und Veranstaltungshinweisen beizutragen. Der Newsletter erscheint regulär alle 14 Tage. Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe bis Mittwoch, den 30. März 2011.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge und Pressemitteilungen an Herrn Martin Schipper, E-Mail mschipper@fav.de oder Herrn Malte Heitmann, E-Mail mheitmann@fav.de.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen auf Ihre Kritik, Anregungen und Kommentare.

Inhalt:

Verkehrs-News

- > Qualitätssprung im Verkehrsmanagement: Senat stellt "VIZ" vor
- > Emissionshandel für Luftverkehr vorbereitet
- > Galileo Labs: Bessere Peilung mit Konzept
- > Im Schatten Chinas: Autobauer setzen auf Recycling
- > Ein Airport beflügelt eine ganze Region
- > Weitere Verkehrs-News

Infos zu Ausschreibungen

- > Technologieförderprogramm „Pro FIT“ bei der Investitionsbank Berlin (IBB)
- > 3. Runde im Spitzencolider-Wettbewerb des BMBF bis 31. März 2011
- > BMBF: "Exzellenz und technologische Umsetzung der Batterieforschung" bis 01. April 2011
- > FP7 Aufruf „Sustainable Surface Transport – MOVE“ bis 12. April 2011
- > Wettbewerb Klimaschutz: Klimaschutzpartner des Jahres bis 15. April 2010
- > Weitere Ausschreibungen

Veranstaltungen

- > Safe the Date: Anforderungen an VM durch Mobilitätsentwicklungen am 20. September 2011
- > Call for papers: Reflexionen und Visionen der Mensch-Maschine-Interaktion bis 01. Mai 2011
- > Internationale Konferenz MRO: Maintenance, Repair and Overhaul am 24./25. März 2011
- > 2. Branchenkonferenz Green Logistics am 07. April 2011
- > Tag der Logistik am 14. April 2011
- > Weitere Veranstaltungen

Sonstiges

- > Eisfreie Tragflächen durch Nanostrukturierung
- > Turbo-Glasfaser bricht alle Rekorde
- > Wie Tüftler mit Solarenergie die Welt umrunden
- > Unternehmensumfrage 2011 im Auftrag der Branchentransferstelle Logistik
- > Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg März 2011

Verkehrs-News

Qualitätssprung im Verkehrsmanagement: Senat stellt "VIZ" vor

Die Senatorin für Stadtentwicklung Ingeborg Junge-Reyer und Dr. Volkmar Klasen, Deutschland-Chef der Division Mobility der Siemens AG stellten die technischen Neuerungen der VIZ heute vor. Die VMZ Berlin Betreibergesellschaft mbH, eine Tochtergesellschaft der Siemens AG hatte den Zuschlag für den Betrieb der Verkehrsinformationszentrale für die kommenden 10 Jahre gewonnen. Unter der Regie der Verkehrslenkung Berlin wird die Verkehrsinformationszentrale die Verkehrsinformation in Berlin erweitern und verbessern. Die Meldungen der Verkehrsinformationszentrale werden über 33 dynamische Informationstafeln am Straßenraum, das Internet sowie SMS- und E-Mail-Dienste verbreitet. Die Medien werden künftig von der VIZ täglich mit der Vorschau zum Verkehr des kommenden Tages versorgt. Durch die VIZ werden städtische Bereiche von Umweltbelastungen befreit und die Lebensqualität in der Stadt insgesamt verbessert. Das neue System soll die privaten Mobilitätskosten durch Optimierung von z.B. Verkehrsmittelwahl, Reisegeschwindigkeit und Kraftstoffkosten verringern. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, 08. März 2011, <http://stadtentwicklung.berlin.de>

Emissionshandel für Luftverkehr vorbereitet

Der Luftverkehr soll ab 1. Januar 2012 vollständig in das Emissionshandelssystem der EU (EU-EHS) einbezogen werden. Die EU-Kommission hat dazu heute den historischen Mittelwert der Luftverkehrsemissionen beschlossen. Dieser Verschmutzungsmittelwert lag zwischen 2004 und 2006 bei jährlich knapp 220 Millionen Tonnen CO₂. Dieser Mittelwert ist die Berechnungsgrundlage für die Ausgabe der künftigen CO₂-Luftfahrtzertifikate. Die Kommission wird im Laufe des Jahres festlegen, wieviele Emissionszertifikate versteigert, wieviele kostenlos an Luftverkehrsbetreiber abgegeben und wieviele in einer Sonderreserve für neue Marktteilnehmer zurückbehalten werden, heißt es in der Mitteilung der Kommission. EurActive, 07. März 2011, <http://www.euractiv.de>

Galileo Labs: Bessere Peilung mit Konzept

Routen berechnen, Fahrzeuge finden, Waren verfolgen oder einfach nur wissen, wo man sich gerade befindet: Autofahrer und Segler setzen Satellitennavigation heute schon ganz selbstverständlich ein und auch Rettungskräfte und Logistikdienstleister haben die Potenziale bereits für sich entdeckt. Bislang basieren die Anwendungen hauptsächlich auf den öffentlich zugänglichen Peilsignalen des militärisch geprägten Global Positioning Systems (GPS). Wenn 2012 die ersten vier von insgesamt 30 Satelliten des europäischen globalen Navigations-Satellitensystems (GNSS) Galileo ihren Dienst aufnehmen, profitieren vor allem zivile Nutzer. »Für sie verbessert sich die Satellitennavigation sukzessive auf allen Ebenen«, stellt Wolfgang Inninger vom Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML in Prien fest. Die Ortung via Satellit wird zuverlässiger, genauer und sicherer: Zum einen können Nutzer auf mehr Satelliten zugreifen. Zudem soll Galileo für verschiedene Dienste eine Funktion bieten, die die Korrektheit der übertragenen Positionsdaten überprüfbar macht. Die Funktion ermöglicht es beispielsweise, Umweltmessungen im fließenden Verkehr durchzuführen: Daten aus solchen Messungen können amtlich nur verwendet werden, wenn sie »gerichtsfest« sind, das heißt wenn sich jeder Messwert eindeutig einem Messort zuordnen lässt. GPS-Ortungen leisten das bislang nicht. Kompetenznetze, 13. März 2011, <http://www.kompetenznetze.de>

Im Schatten Chinas: Autobauer setzen auf Recycling

Steigende Erdölpreise und schärfere CO₂-Emissionsgrenzen für Autos haben Autobauer dazu gezwungen, Alternativen zum Verbrennungsmotor zu finden. Renault ist unter den europäischen Autobauern führend bei dieser Entwicklung. Der französische Automobilhersteller plant, zusammen mit seinem Partner Nissan bis 2016 weltweit eine Millionen Elektroautos zu verkaufen. Es ist jedoch fraglich, ob es den Autobauern gelingen wird, Zugang zu den für die Herstellung von Elektroautobatterien essenziellen Rohstoffen zu erlangen. Ein Kilo des seltenen Erdmetalles Neodym ist etwa nötig, um leichte, leistungsstarke Magnete für die Elektromotoren von Hybridautos wie den Toyota Prius herzustellen. China fördert über 95 Prozent der seltenen Erdmetalle und hat jüngst Schritt für Schritt seine Ausfuhrquoten gesenkt. Ziel ist es, die Mineralvorkommen verstärkt in China selbst zu verarbeiten. Diese Politik hat Nationen in Alarmbereitschaft versetzt, deren HiTech-Industrie von den chinesischen Rohstofflieferungen abhängig ist. EurActive, 07. März 2011, <http://www.euractiv.de>

Ein Airport beflügelt eine ganze Region

Eine um sieben Monate verschobene Eröffnung wegen Nachrüstungen im Sicherheitsbereich und die Flugroutendiskussion haben dem neuen Großflughafen Berlin Brandenburg International zuletzt Negativschlagzeilen beschert. Was darüber in den Hintergrund geriet: Der BBI verspricht, zu einer Jobmaschine für die Region zu werden. Von 73 000 Jobs wird derzeit ausgegangen, "im Schnitt entstehen zwei neue bleibende Arbeitsplätze pro Tag", so Leif Erichsen, Pressesprecher der Berliner Flughäfen. Bestätigt werden die Zahlen vom Wirtschaftsministerium des Landes Brandenburg. Die Prognosen beruhen auf einer 2005 vom Kölner Verkehrswissenschaftler Herbert Baum vorgelegten

Studie. Allein bis zu seiner Eröffnung - seinerzeit stand noch der Oktober 2011 - würde der BBI rund 40000 neue Arbeitsplätze schaffen, hieß es dort. Aufgrund der kontinuierlich hohen Zuwachsraten beim Passagieraufkommen in Berlin aktualisierte Baum seine Studie 2009 und addierte weitere 32 000 Jobs. WELT, 06. März 2011, <http://www.welt.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Verkehrs-News:

„Mobilität der Stadt – Berliner Verkehr in Zahlen“ neu erschienen

Im Rahmen einer Pressekonferenz stellte heute Staatssekretärin Maria Krautzberger die aktuellen Zahlen zur Entwicklung des Berliner Verkehrs vor. Die neue Ausgabe der Broschüre „Mobilität der Stadt – Berliner Verkehr in Zahlen“ enthält wieder eine umfassende Zusammenstellung von Daten und Fakten zum Verkehr in Berlin und der Metropolregion der letzten Jahre bis einschließlich 2009. Maria Krautzberger: „Die Zahlen lassen erkennen, wo Berlin in den letzten Jahren im Hinblick auf seine verkehrspolitischen Ziele Erfolge aufweisen kann. Der positive Trend hält an: Immer mehr Berlinerinnen und Berliner legen ihre Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück - weniger Menschen nutzen das Kraftfahrzeug für ihre täglichen Wege. Und die Fahrgastzahlen im Öffentlichen Verkehr steigen – trotz S-Bahn-Krise. Dies ist ein Erfolg der Berliner Verkehrspolitik, die klar auf eine Stärkung des Umweltverbundes aus Fuß-, Rad- und Öffentlichem Verkehr setzt.“ Das Bewusstsein für die umweltseitigen Auswirkungen des Verkehrs gewinnt in der öffentlichen Diskussion in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung. Die Themenfelder Luftreinhaltung, Klimaschutz, Verkehrslärm und Ressourcenverbrauch nehmen folglich in der Broschüre breiten Raum ein. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, 16. März 2011, <http://stadtentwicklung.berlin.de>

Luftfahrt-Fertigung digitalisiert

„Üblicherweise wird die Digitale Fabrik in der Serienfertigung angewendet, wir haben die Methoden hier aber auf eine typische Werkstattfertigung übertragen“, erklärt Mark Eikötter, Ingenieur und Projektleiter am Institut für Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen (IFW) der Leibniz Universität Hannover, die Besonderheit seines Forschungsvorhabens. Anders als etwa in der Automobilindustrie mit ihren standardisierbaren Abläufen muss bei dieser Art der Fertigung für jeden eingehenden Auftrag neu geprüft werden, welcher Fertigungsablauf der sinnvollste ist. Entsprechend schwierig ist es, sämtliche Wechselwirkungen zwischen den Produkten, den Fertigungstechnologien sowie der Fabrik digital zu erfassen und zu berücksichtigen, wie sich eine Veränderung der Produktionssteuerung auf die Auslastung verschiedener Werkzeugmaschinen und die Durchlaufzeiten innerhalb der Fertigung auswirkt. Kompetenznetze, 06. März 2011, <http://www.kompetenznetze.de>

Antriebe der Zukunft: Die raue Seite des grünen Marktes

Wenn Marcus Schmitt über sein Unternehmen plaudert, kann er sich ziemlich sicher sein, seinem Gegenüber etwas Neues zu erzählen. "Es ist ja nicht so, dass wir die 25. Waschmaschine oder den siebten Staubsauger produzieren", sagt der 41-Jährige über seine Berliner Firma Q-Charge. Tatsächlich setzt sich das 2010 gegründete Startup mit einem Produkt auseinander, das es derzeit praktisch noch gar nicht gibt - dem Elektroauto. Bis zum Durchbruch des vermeintlichen Fahrzeugs der Zukunft will Q-Charge ein Netzwerk für Ladestationen in Europa aufbauen. Vor 2015 ist damit nicht zu rechnen. Wenn es aber so weit ist, will Schmitt mit seinem Unternehmen eine zentrale Rolle im Zusammenspiel von Stromversorgern, Ladesäulenherstellern und Endkunden einnehmen. "Dass der Trend Elektroauto nicht mehr aufzuhalten ist, ist eh klar", sagt er. FTD, 05. März 2011, <http://www.ftd.de>

EU will nur noch Elektroautos in den Städten

Der neue Biosprit E10 ist für die EU nur ein Etappenziel. Im Jahre 2050 sollen alle Pkw und Klein-Lkw mit Verbrennungsmotoren aus den Städten verbannt sein. Schon bis 2030 muss die Zahl der motorisierten Privatfahrzeuge halbiert werden. Dieses Ziel will die EU-Kommission in der kommenden Woche den Mitgliedstaaten vorschlagen. In die Citys darf dann nur noch, wer mit Elektroantrieb oder anderen CO2-freien Motoren ausgerüstet ist. Schon in den nächsten Jahren will Brüssel darauf drängen, die Mineralölsteuern umzustellen. Als Maßstab denkt man an den Kohlendioxid-Gehalt des Sprits. Die Abgabe auf Dieselkraftstoff würde sich verdoppeln. Um die Bürger zum Umstieg auf intelligente innerstädtische Verkehrssysteme zu zwingen, fordert die Kommission außerdem eine Pkw-Maut für die Innenstädte. Die Vorschläge sind Bestandteil des Weißbuchs Verkehr, das wiederum zum Fahrplan für eine kohlenstoffarme Wirtschaft 2050 gehört. Augsburger Allgemeine, 09. März 2011, <http://www.augsburger-allgemeine.de>

ZVEI-Präsident Loh: Mindestens eine Milliarde Euro für Batterieforschung

Der Präsident des ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Friedhelm Loh, hat die Bundesregierung aufgefordert, mindestens eine Milliarde Euro für die Batterieforschung und -entwicklung bereitzustellen. Beim 3. Kompetenztreffen Elektromobilität des ZVEI in Köln mit über 350 Besuchern präsentierte Loh acht Forderungen der deutschen Elektroindustrie zur Beschleunigung der Einführung von Elektroautos. Neben der verstärkten Förderung der Batterieforschung müssten steuerliche Vorteile gelten wie die Befreiung von der Dienstwagenbesteuerung oder der Stromsteuer. Es müssten auch mehr Lehrstühle für Elektrochemie eingerichtet werden. „Darüber hinaus schlagen wir vor, dass die öffentliche Hand mit gutem Beispiel vorangeht. Bis 2020 soll jedes zweite Auto im öffentlichen Dienst ein Elektroauto sein“, sagte Loh. Eine Million Elektroautos, wie es die Regierung für 2020 anstrebt, erfordere eine sechsstellige Zahl standardisierter Stromtankstellen oder Batteriewechsel-Stationen, sagte Loh weiter. „Der immense dezentrale Steuerungs- und Abrechnungsbedarf setzt ein intelligentes Stromnetz, das ‚Smart Grid‘, voraus.“ Der Aufbau eines Smart Grid sei aber eine vielfach unterschätzte Aufgabe. Berliner Agentur für Elektromobilität, 07. März 2011, <http://www.emo-berlin.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Ausschreibungen

Technologieförderprogramm „Pro FIT“ bei der Investitionsbank Berlin (IBB)

Am 1. Januar 2011 startete das neue Programm „Pro FIT“ welches aus der Zusammenführung der bisherigen Programme „Zukunftsfonds Berlin“ und „ProFIT“ entstand. Die Zusammenführung erfolgt 2011 zunächst auf Programm-, 2012 dann auch auf Fondsebene.

Die Maßnahme ProFIT ist seit ihrer Einführung im April 2004 das zentrale Technologieförderprogramm des Landes Berlin. Das Programm genießt eine hohe Kundenakzeptanz, wie die deutliche Erhöhung des Bewilligungsvolumens zeigt. So konnte das Neugeschäft von 21,8 Mio. Euro im Jahr 2005 auf 53,2 Mio. Euro im vergangenen Jahr mehr als verdoppelt werden - und dies bei einer erheblichen Ausweitung bei den rückzahlbaren Mitteln (2009: 52%). Wesentlich gesteigert wurde auch die Effizienz der Programmdurchführung. Beispielsweise konnte trotz des kontinuierlich wachsenden Bestandsgeschäfts eine deutliche Verkürzung der Durchlaufzeiten erreicht werden.

Mit dem neuen Programm Pro FIT wird die Transparenz und Konsistenz der Berliner Innovationsförderung weiter gesteigert: Die Möglichkeiten des Programms „Zukunftsfonds Berlin“ bleiben weitestgehend erhalten. Inhaltliche Überschneidungen der beiden Vorgängerprogramme werden durch die künftige klare Trennung zwischen wissenschafts- und wirtschaftsgetriebenen Projekten aufgelöst, die Bearbeitung weiter vereinheitlicht und optimiert.

Gefördert werden zukunftssträchtige Projekte in allen Phasen des Innovationsprozesses – von der Forschung bis zur Markteinführung. Die Förderung wird dabei in Abhängigkeit von der Innovationsphase in Form von Zuschüssen oder zinsverbilligten Darlehen gewährt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Investitionsbank Berlin, Herrn Thomas Schmidt, Tel.: 030/ 2125-2066, sowie im Internet unter <http://www.ibb.de>.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

3. Runde im Spitzencluster-Wettbewerb des BMBF bis 31. März 2011

Der Wettbewerb hat in den ersten beiden Runden zu einer enormen Mobilisierung beigetragen. Auch in der dritten Wettbewerbsrunde sind die leistungsfähigsten Cluster aufgerufen, sich zu beteiligen.

Die Cluster sollen sich insbesondere durch:

- > wissenschaftlich hochwertige Nachwuchsförderung sowie attraktive Lehr- und Weiterbildungsangebote,
- > langfristig angelegte Forschungsstrategien,
- > marktnahe Technologieentwicklung (FuE),
- > günstige Bedingungen für Gründungen
- > und den strategischen Ausbau internationaler Kooperationen auszeichnen.

Die Cluster, in denen Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen und die Politik an einem Strang ziehen, werden auf ihrem Weg in die internationale Spitzengruppe unterstützt.

Interessierte Bewerber haben bis zum 31. März 2011 Zeit, ihren Beitrag als Cluster in Form einer 30 seitigen Skizze in der dritten Wettbewerbsrunde abzugeben.

Das BMBF bietet zusammen mit dem Projektträger Jülich eine Informationsveranstaltung am 19. Januar 2011 in Berlin und am 21. Januar 2011 in Bonn an. Die beiden Informationsveranstaltungen richten sich an Clustermanager/innen und Clusterakteure, die stellvertretend für einen Bewerber-Cluster die Teilnahme an der 3. Runde des Spitzencluster-Wettbewerbs vorbereiten, sowie an Vertreter/innen der Länder und regionalen Institutionen, die diese Aktivitäten begleiten.

Im Vorfeld der Veranstaltungen wird empfohlen, sich mit den Richtlinien des Wettbewerbs sowie den weiteren zur Verfügung gestellten Materialien, insbesondere dem Leitfaden auseinanderzusetzen. Es wird um verbindliche Anmeldung unter Angabe des vertretenen Clusters bis zum 11. Januar 2011 auf der Homepage des Spitzencluster-Wettbewerbs gebeten.

Interessenten bieten wir an, vor dem Einreichen der Skizze mit dem für die Betreuung der Fördermaßnahme beauftragten Projektträger Jülich Kontakt aufzunehmen.

Weitere Informationen zum Spitzencluster-Wettbewerb des BMBF - insbesondere zu den Förderrichtlinien und zum Leitfaden der dritten Runde - finden Sie im Internet unter <http://www.spitzencluster.de>.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

BMBF: "Exzellenz und technologische Umsetzung der Batterieforschung - (ExcellentBattery)" bis 01. April 2011

Deutschland soll zum Leitanbieter von Elektrofahrzeugen werden. Bis zum Jahr 2020 sollen mindestens 1 Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen fahren. Die Weichen hierfür werden heute gestellt.

Die Nationale Plattform Elektromobilität - ein Zusammenschluss von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, hat am 30. November 2010 ihren Zwischenbericht vorgelegt. Darin kommt dem Thema Forschung und Entwicklung eine Schlüsselrolle zu. Experten der Plattform haben insbesondere darauf hingewiesen, dass die Kernkompetenzen Elektrochemie und Zellfertigung weiter zu stärken sind. Handlungsbedarf wird hinsichtlich eines Mangels an Batterieexperten gesehen sowie in der stärkeren Einbeziehung entsprechender Lehrstühle in die technologische Umsetzung der Forschungsergebnisse.

Wesentliches Ziel dieser Förderbekanntmachung ist es deshalb, aufbauend auf bestehenden Förderprojekten zur Elektrochemie (u.a. dem Kompetenzverbund zur Elektrochemie des Konjunkturpakets II) exzellente Batterieforschungsaktivitäten in Deutschland deutlich zu steigern, die Zahl der Batterieforscher zu erhöhen und eine Intensivierung des Transfers der F&E Ergebnisse in die industrielle Anwendung zu erreichen. Zur Umsetzung des Handlungsempfehlungen der Nationalen Plattform Elektromobilität beabsichtigt das BMBF im Rahmen der Förderbekanntmachung "Exzellenz und technologische Umsetzung der Batterieforschung" eine deutliche Steigerung exzellenter Batterieforschungsaktivitäten, die Zahl der Batterieforscher zu erhöhen und eine Intensivierung des Transfers der F&E Ergebnisse in die industrielle Anwendung zu erzielen. Hierzu sollen an kompetenten Institutionen Zentren eingerichtet werden, in welchen mehrere exzellente miteinander vernetzte Forschergruppen und industrielle Begleitvorhaben gefördert werden. Die Forschergruppen sollen wissenschaftlichen und technischen Erkenntnisgewinn in der Batterietechnik und der zugehörigen Prozesstechnik betreiben und so Deutschland in diesem Technologiebereich den Weg zu einer zukünftigen weltweiten Spitzenposition bereiten. Die Arbeit dieser Forschergruppen wird von kleineren industriellen Projektvorhaben begleitet, welche die Forschungserkenntnisse der Gruppen technologisch validieren. Diese Gruppen sollen regional transdisziplinär zwischen Chemie, Materialforschung und Ingenieurwissenschaften vernetzt sein und von international renommierten Forschern/innen geleitet werden. Die Forschergruppen sollen sich nicht nur auf die wissenschaftliche Publikation der Ergebnisse konzentrieren, sondern Augenmerk insbesondere auf Schutzrechtsanmeldungen und den Abschluss von Lizenzverträgen richten.

Die Förderung erfolgt im Rahmen des BMBF-Rahmenprogramms Werkstoffinnovationen für Industrie und Gesellschaft - WING. Innovationspolitische Zielsetzung ist hier, reifes Werkstoff Know-how für den Transfer in die industrielle Praxis, insbesondere in KMU, vorzubereiten. Diese Fördermaßnahme soll dazu beitragen, die Erkenntnisse aus den LIB2015-Institutsvorhaben, dem Kompetenzverbund zur Elektrochemie des Konjunkturpaket II und der DFG-Förderung einem beschleunigten Technologietransfer zu unterziehen.

Da Innovations- und Beschäftigungsimpulse gerade auch von Unternehmensgründungen ausgehen, sind solche Gründungen aus den hier vom BMBF zur Förderung vorgesehenen Forschergruppen besonders erwünscht. Unterstützung bietet hier der High-Tech-Gründerfonds der Bundesregierung.

Ein WING-Zentrum im Sinne dieser Bekanntmachung ist ein Zusammenschluss von Forschergruppen an einem Standort mit hervorragender Forschungsinfrastruktur im Verbund mit kleineren industriellen Begleitvorhaben zur technologischen Validierung der Erkenntnisse. Die Arbeiten sollen synergetisch ineinandergreifen und ein gemeinsames Geschäftsmodell verfolgen. Thematisch können die Forschergruppen folgende Themen adressieren:

- > Batterietechnik (u.a. Materialien und Chemie für Elektroden, Separatoren und Elektrolyt sowie Aufbau- und Verbindungstechnik)
- > Prozesstechnik, insbesondere von den elektrochemischen Grundsubstanzen über die Materialkomponenten für Zellen bis zur Zellfertigung

Der vollständige Text ist unter folgender Adresse zu finden: <http://www.bmbf.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht <<](#)

FP7 Aufruf „Sustainable Surface Transport – MOVE“ bis 12. April 2011

Der am 21. September 2010 im Bereich „Transport“ veröffentlichte Aufruf „Sustainable Surface Transport – MOVE“ (FP7-SST-CIVITAS-2011-MOVE) beinhaltet folgende Themen:

- > SST.2011.3.4-1. Design, implement and test innovative strategies for sustainable urban transport
- > SST.2011.3.4-2. Support action for coordination, dissemination and evaluation, CIVITAS Plus

Das Gesamtbudget beträgt ca. 18 Millionen Euro. Adressierte Förderformen sind CP-IP, CP-STREP, CSA und CP-CSA. Nähere Informationen erhalten Sie auf der CORDIS-Webseite: <http://cordis.europa.eu>

Die Einreichungsfrist endet am 12 April 2011.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht <<](#)

Wettbewerb Klimaschutz: Klimaschutzpartner des Jahres bis 15. April 2010

Klimaschutz und Energieeffizienz werden zunehmend wichtiger. Die KlimaSchutzPartner Berlin loben jährlich den Preis "KlimaSchutzPartner des Jahres" aus. Denn gute Beispiele machen Schule. Ab sofort können sich Unternehmen, Einzelpersonen, Entwicklungsgemeinschaften, Architekten und Ingenieure um diese Auszeichnung bei der IHK Berlin bewerben. Voraussetzung ist, dass sie vorbildlichen Umweltschutz betreiben.

Mit vielen renommierten Projekten hat sich der Preis als Auszeichnung für effizienten und ideenreichen Klimaschutz in Berlin etabliert. Die Vorhaben zeichnen sich durch einen intelligenten Mix verschiedener energiesparender bzw. klimaschonender Technologien und baulicher Maßnahmen oder durch Technologien mit einem besonders hohen Innovationsgehalt aus. Die KlimaSchutzPartner Berlin suchen in den Kategorien

- > erfolgreich realisierte Projekte
- > innovative und erfolgversprechende Planungen
- > Anerkennungspreis für herausragende Projekte öffentlicher Einrichtungen.

innovative Lösungen, die zum Nachahmen anregen. Zur besseren Veranschaulichung und für die Veröffentlichung in Print- und Onlinemedien freuen wir uns über Fotos und Grafiken. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung Online an wendy.wolff@berlin.ihk.de.

Detaillierte Informationen sowie den Bewerbungsantrag finden Sie unter <http://www.ihk-berlin.de>.

Bewerbungsschluss ist der 15. April 2010.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Ausschreibungen:

Derzeit sind keine weiteren Ausschreibungen eingetragen.

Veranstaltungen

Safe the Date: Anforderungen an Verkehrsmanagement durch Mobilitätsentwicklungen am 20. September 2011

Der Bereich Verkehr und Mobilität der TSB Innovationsagentur Berlin und das Institut für Verkehrssystemtechnik des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) veranstalten gemeinsam Ihre dritte nationale Tagung zum Thema

„Anforderungen an Verkehrsmanagement durch Mobilitätsentwicklungen“.

Die Veranstaltung dient dem fachlichen Austausch zu neuen Lösungsansätzen sowie der Förderung der Kooperation der im Verkehrsbereich tätigen Einrichtungen und Akteure. Die Tagung beleuchtet technische, organisatorische und politische Anforderungen, die durch neue Mobilitätsentwicklungen entstehen. Dies können Anforderungen sein, die sich aus einem geänderten Mobilitätsverhalten oder auch aus neuen Mobilitätsformen, wie beispielsweise der Elektromobilität, ergeben. Als nationale Veranstaltung mit Fokus auf die Region Berlin-Brandenburg richtet sich die Tagung an

- > Öffentliche Aufgabenträger/ Verwaltungen
- > Hersteller von verkehrstechnischen Systemen und Komponenten
- > Verkehrs-, Mobilitäts- und Telematikdienstleister
- > Beratung/Consulting
- > Forschung und Entwicklung
- > Verbände

Zu der Veranstaltung möchten wir Sie sehr herzlich einladen und bitten Sie den Termin vorzumerken. Weitergehende Informationen werden wir Ihnen in Kürze zukommen lassen.

Termin & Ort:

20. September 2011 in Berlin

Ansprechpartner ist Herr Markus Podbregar, TSB Innovationsagentur Berlin GmbH, Tel: 030/46302-579, E-Mail: Podbregar@tsb-berlin.de

.>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Call for papers: Reflexionen und Visionen der Mensch-Maschine-Interaktion bis 01. Mai 2011

Wir leben in einer Zeit intensiven Wandels. Technische Innovationen folgen in immer kürzeren Abständen aufeinander – dies verändert auch die Interaktion zwischen Mensch und Maschine. Die Herausbildung neuer Kommunikationsformen erfolgt dabei scheinbar umgekehrt zur menschlichen Evolution: von komplexen schriftlichen Kommandos über akustische Sprachein- und -ausgaben hin zu Blickbewegungen und Gestik.

Verschiedene Generationen, sowohl von technischen Systemen als auch von Anwendern, treffen in Beruf und Alltag aufeinander. Die Vielfalt alter und neuer Interaktionstechniken, Anwendungsfelder und Aufgabenverteilungen zwischen Mensch und Maschine stellen die bisherigen Erkenntnisse und

Methoden der MMI-Forschung auf den Prüfstand. Im Rahmen der 9. Berliner Werkstatt Mensch-Maschine-Systeme sollen sowohl Reflexionen über bisher Erreichtes als auch Visionen zukünftiger Entwicklungen diskutiert und gegenübergestellt werden. Basis dafür werden sowohl grundlagenwissenschaftlich als auch praktisch orientierte Beiträge sein.

Schwerpunktt Themen der Tagung:

- > Unterstützungs- und Assistenzsysteme
- > Multimodale Benutzungskonzepte
- > User Experience Design
- > Gestaltung der Mensch-Technik-Interaktion ambienter Systeme
- > Entwicklung und Nutzung digitaler Menschmodelle
- > Generationenübergreifende Technikgestaltung
- > Methoden der Gestaltung, Evaluation und Antizipation von Mensch-Maschine-Systemen

Einreichung von Beiträgen:

Fachleute aus unterschiedlichen Disziplinen (Ingenieurwissenschaften, Informatik, Psychologie, Design etc.), die mit einem Werkstattvortrag, einem Poster oder einer Special Session (freier Workshop von ca. 2 Stunden Dauer) zum Gelingen der Tagung beitragen möchten, werden gebeten, eine Kurzdarstellung einzureichen. Beiträge können sowohl in deutscher als auch englischer Sprache verfasst werden.

Alle weiteren Informationen zum Call for papers und zur Veranstaltung finden Sie online unter <http://www.zmms.tu-berlin.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Internationale Konferenz MRO: Maintenance, Repair and Overhaul am 24./25. März 2011

Am 24./25. März 2011 findet die Internationale Konferenz MRO – Maintenance, Repair and Overhaul in Berlin statt. Die Konferenz bietet Unternehmen im Bereich MRO, seinen Zulieferern und Kunden einen internationalen und branchenweiten Treffpunkt für den Informations- und Erfahrungsaustausch. Namhafte Referenten aus Wissenschaft und Wirtschaft präsentieren neue Konzepte und Strategien in den Themenschwerpunkten MRO-Produkte, Konzepte, Technologien und Condition Monitoring. Die Internationale Konferenz MRO erhebt den Anspruch, die aktuellen Entwicklungen umfassend zu reflektieren, bislang unerschlossene Potenziale aufzuzeigen und Wege in eine erfolgreiche Zukunft zu weisen.

Der Fraunhofer-Innovationscluster Maintenance, Repair and Overhaul (MRO) vom Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik und Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration ist eine Kooperation von sieben Forschungspartnern und 14 Wirtschaftsunternehmen. Gefördert wird der Cluster von den Ländern Berlin und Brandenburg und der Fraunhofer-Gesellschaft. Ziel dieser Initiative ist es, ressourcenschonende und energieeffiziente MRO-Prozesse und -Technologien zu erarbeiten und nachhaltig in der Hauptstadtregion Berlin/Brandenburg zu etablieren.

Diskutieren Sie auf unserer Konferenz MRO folgende Schwerpunkte:

- > MRO Produkte: MRO gerechte Konstruktion
- > Konzepte: MRO Prozesse und IT
- > Technologien: Adaptive und flexible MRO-Lösungen
- > Condition Monitoring: Intelligente MRO-Systeme

Ausführliche Informationen zum Programm der Internationalen Konferenz MRO und eine Anmeldeöglichkeit erhalten Sie unter <http://www.conference-mro.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

2. Branchenkonferenz Green Logistics am 07. April 2011

Green Logistics hat auch in Zeiten nach der Krise einen hohen Stellenwert und ist mittlerweile nicht mehr nur ein "Modethema". Das Umweltbewusstsein der Kunden steigt stetig, politische Anforderungen ändern

sich nach wie vor. Die grüne Logistik im Unternehmen wird zunehmend zum Wettbewerbsfaktor und bringt neben neuen Denkansätzen und Investitionen auch wirtschaftliche Vorteile.

Welche Veränderungen und Neuigkeiten es im Vergleich zum Vorjahr gibt, zeigt die 2. Branchenkonferenz Green Logistics, zu der die IHK Potsdam und die Branchentransferstelle Logistik Sie herzlich einladen:

Termin & Ort:
Donnerstag, 07. April 2011
von 10:00 bis 17:00 Uhr
IHK Potsdam

Sie erhalten Antworten auf diese und andere Fragen:

- > Wie trägt der Konsum zum Klimawandel bei?
- > Wie grün ist die Schiene wirklich?
- > Welche Maßnahmen gibt es für Transporte in der Stadt?
- > Wie wird Umweltschutz in Unternehmen umgesetzt?
- > Wird die Elektromobilität Antrieb der Zukunft - auch im Nfz-Bereich?

Weitere Informationen zum Programm sowie Anmeldungshinweise finden Sie im Veranstaltungsflyer unter <http://www.btl-bb.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht <<](#)

Tag der Logistik am 14. April 2011

Zum vierten Mal ruft die BLV den Tag der Logistik in ganz Deutschland aus. Viele regionale Veranstaltungen machen den Veranstaltungstag so erfolgreich - auch in Berlin-Brandenburg: (Einladung folgt).

"Logistik macht's möglich" ist das Motto. Um die Vielfalt der Aufgaben in diesem wichtigen Wirtschaftsbereich anschaulich darzustellen, gewähren am 14. April 2011 Unternehmen aus Industrie, Handel und Logistik zum vierten Mal allen Interessierten kostenlos Einblick in ihre Betriebe. Logistik-Institute öffnen ihre Pforten und stellen Forschungsprojekte vor. Bildungsinstitute präsentieren ihre Angebote zur Logistik.

Die Logistik ist Wegbereiter der Globalisierung, ein wachsender Markt, in dem heute 2,7 Millionen Menschen in Deutschland beschäftigt sind. Der Tag der Logistik soll die Wahrnehmung von Logistik in der Öffentlichkeit schärfen und besonders junge Menschen für eine Karriere in der Logistik begeistern.

Am Tag der Logistik 2010 besuchten 28.500 Menschen 333 Veranstaltungen in Deutschland und Österreich. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.logistiknetz-bb.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht <<](#)

Weitere Veranstaltungen:

Gipfeltreffen der Smart Green Economy in Berlin am 24. und 25. März 2011

Deutschland ist auf dem Weg zur führenden Smart Green Economy. Zum zweiten Mal veranstaltet die Mobile Economy GmbH die internationale Konferenz für Investoren und Unternehmer in der intelligenten grünen Ökonomie. Der Ecosummit 2011 (ECO11) findet statt vom 24. bis 25. März im neuen Ökohotel Scandic am Potsdamer Platz. Zu den Sponsoren des ECO11 gehören Nokia, Bank Sarasin, WHEB Partners, Taylor Wessing, MAMA, Green Technology Staffing, High-Tech Gründerfonds, Inventux, Kienbaum und WeSustain.

Jan Michael Hess, Geschäftsführer der Mobile Economy GmbH und Gründer des Ecosummit, erklärt seine nachhaltige Motivation: "ECO11 ist die Fortsetzung unseres ersten Green Venture Summit 2010 und dient der Förderung der Smart Green Economy. Eine lebenswerte Zukunft ist nur dann möglich, wenn wir Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft ins Gleichgewicht bringen. Bis 2020 müssen wir unsere

Volkswirtschaft in eine intelligente grüne Ökonomie transformieren und diese mit 100% erneuerbarer Energie versorgen. Und dafür brauchen wir enorme Human- und Kapitalinvestitionen.“

Auf der Agenda des ECO11 stehen Klimawandel, erneuerbare Energien, Energiespeicherung, Energieeffizienz, E-Mobilität, intelligente Stromnetze und Nachhaltigkeitsmanagement. Als Redner wurden u.a. Michael Linse (KPCB), Gina Domanig (Emerald), Dr. Helmut Vorndran (Ventizz), Alexander Voigt (Younicos), Prof. Dr. Peter Höpfe (Munich Re), Rolf Adam (Cisco), Harry Böhme (Novaled) und Thomas Noonan (JouleX) gewonnen.

Einen Themenschwerpunkt bildet die Stadt der Zukunft. Prof. Dr. Meinhard von Gerkan (gmp) präsentiert seine Vision der intelligenten grünen Stadt TXL+ für die Nachnutzung des Flughafens Tegel. Anschließend können die Ideen für zukunftsfähiges Stadtleben in Workshops vertieft werden.

Auch das Zusammenführen von jungen Unternehmen mit erfahrenen Investoren ist Aufgabe des ECO11. Neben den genannten VCs haben GE, Sofinnova, Good Energies, Sumitomo, zouk und Sonne+Wind zugesagt. Hiermit ruft Ecosummit die besten Cleantech-Startups auf, sich für einen Investorenpitch auf dem Podium zu bewerben.

Der Ecosummit 2011 findet am 24. und 25. März in Berlin statt. Konferenzsprache ist Englisch. Weitere Sponsoren, Redner und Medienpartner sind willkommen. Mehr Informationen und Tickets gibt es online: <http://ecosummit.net>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Wettbewerbsvorteil durch Wissensmanagement am 29. März 2011

Für einen effizienten Informationsfluss im Unternehmen aber auch für die Kommunikation mit Partnern und Kunden muss Wissen so strukturiert werden, dass alle Beteiligten davon profitieren.

Wissensmanagement ist jedoch nicht nur ein Ordnungsprinzip oder die Auswahl der richtigen Technik, sondern ebenso eine Frage der Unternehmenskultur.

Die Erwartungen an moderne Wissensmanagementlösungen sind hoch: Sie sollen nicht nur Informationen zu Arbeitsabläufen und Inhalten festhalten, sondern auch den Prozess der damit verbundenen Entscheidungsfindung abbilden - und sie sollen leicht zu handhaben sein.

Welche wirtschaftliche Bedeutung Wissensmanagement für Ihr Unternehmen hat, welche Lösungsansätze es gibt und wie man diese im eigenen Unternehmen umsetzen kann, das wollen wir Ihnen anhand praktischer Beispiele zeigen.

Ort und Zeit

Dienstag, 29. März 2011, 18 Uhr
IHK Berlin, Konferenzzentrum

Veranstaltungsflyer: <http://www.ihk-berlin.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Small Satellites for Earth Observation am 04. April 2011

8th IAA Symposium on Small Satellites for Earth Observation

Ort:

Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin
Berlin-Brandenburgische Academy of Sciences

Veranstalter: International Academy of Astronautics

The great number of scientists, engineers, and managers who participated in the hitherto existing symposia reflects the high interest in the use of small satellites for dedicated missions applied to earth observation, from scientific earth observation missions to technology demonstration missions.

These types of missions can be conducted relatively quickly and inexpensively and provide increased opportunity for access to space.

The spacecraft bus and instruments can be based either on optimized off-the-shelf systems, with little or no requirements for new technology, or on new high-technology systems. Thus a new class of advanced small satellites, including autonomously operating "intelligent" satellites may be created, opening new fields of application for scientific purposes as well as operational, public and commercial services.

The symposium will provide a forum for scientists, engineers and managers to exchange information about planned and on-going programs and missions, and present new ideas, covering small satellite mission objectives as well as technology and management aspects for dedicated earth observation satellites.

More information: <http://www.dlr.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Ifv Bahntechnik 2011: Nationale Expertentagungen und internationale Symposien

Der Interdisziplinäre Forschungsverbund Bahntechnik e.V. ist ein unabhängiges Netzwerk von rund 8000 Experten der Bahntechnik (weltweit). Auf den vom IFV Bahntechnik organisierten öffentlichen Fachtagungen begegnen sich führende Vertreter der Bahnbranche zum Zwecke der systematischen Vernetzung von Auftraggebern und Auftragnehmern, Forschern, Dienstleistern und Verbändevertretern. Sie können als Referent bei unseren Fachtagungen bzw. als Autor in unseren Fachpublikationen einen in der Fachöffentlichkeit wahrnehmbaren Beitrag zur Weiterentwicklung bei den derzeit relevanten Themengebieten der Bahntechnik leisten.

> BAHN-Werkstoffe 2011
Termin: 14./ 15. April 2011

> 12. Dreitages-Workshop an der TU Berlin zum Thema BAHN-AKUSTIK
Termin: 06. - 08. April 2011

> Consulting-Competence & Rail-Consulting
Termin: 10. Mai 2011

> Bahntechnische Zulassung und Interoperabilität: 10. Expertentagung TSI
Termin: 09./ 10. Juni 2011

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie online unter <http://www.ifv-bahntechnik.de>.

Ansprechpartner: Herr E. Schulz, Tel.: 0176/70094803, E-Mail: redaktion@ifv-bahntechnik.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Forum Elektromobilität "KONGRESS 2011" am 31.Mai und 01. Juni 2011

Nach dem erfolgreichem Auftakt des ersten „KONGRESS“ des Forum ElektroMobilität e.V. findet im Mai die zweite Fachveranstaltung mit begleitender Ausstellung im Berliner SpreePalais statt. Der „KONGRESS 2011“ wird seinen Fokus dabei besonders auf Ergebnisse der Systemforschung Elektromobilität und innovative Batterietechnologien haben.

Hochkarätige Referenten präsentieren im Forum die neuesten Ergebnisse und den Stand der Technik in Bereichen wie Netzintegration & Ladeinfrastruktur, Energiespeicher, Elektrischer Antriebsstrang, Fahrzeugkonzepte, Sicherheit, Normung, Markt- oder Geschäftsmodelle. Ergänzt und Abgerundet werden die Vortragsreihen durch hochwertige Exponate - von Einzelkomponenten, Systemen, Fahrzeugen bis hin zu Simulationsmodellen wird den Teilnehmern die Technologiewelt ElektroMobilität wortwörtlich "begreifbar" gemacht. Der KONGRESS richtet sich gezielt an Entscheider und Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft. Insgesamt werden etwa 250 Teilnehmer erwartet sowie ein großes Medieninteresse, welches sich bereits heute abzeichnet.

Datum: 31. Mai & 1. Juni 2011
Ort: SpreePalais am Dom, Berlin

Nähere Informationen wie Programm oder Ausstellerinformationen finden Sie im Internet unter <http://www.forum-elektromobilitaet.de>

Für die Veranstaltung ist eine Anmeldung beim Forum ElektroMobilität e.V. erforderlich. Interessierte Unternehmen, die den KONGRESS 2011 aktiv mitgestalten möchten – im Bereich der Fachausstellung oder als Referent, nutzen bitte das Kontaktformular unter <http://www.forum-elektromobilitaet.de>. Sowohl die Teilnehmerzahl als auch die Ausstellungsflächen sind begrenzt.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Nachlese: Alles Turbo oder was? Turbomaschinen in Berlin-Brandenburg

Die Hauptstadtregion ist einer DER Standorte für Turbomaschinen. Schon vor 100 Jahren wurden die Maschinen hier entwickelt und gebaut. Sichtbares Zeichen dafür ist noch immer die von AEG errichtete Turbinenhalle in Berlin-Moabit. Heute sind es fünf große Unternehmen, die den Standort ausmachen, hinzu kommen Zulieferbetriebe und Forschungseinrichtungen, die sich mit dem Bereich beschäftigen. Wie ist der Stand bei der Erforschung und Produktion von Turbomaschinen, wohin geht die Entwicklung - darüber haben Wissenschaftler und Experten auf dem 53. Treffpunkt WissensWerte der TSB Technologiestiftung Berlin und Inforadio im rbb-Fernsehzentrum in Berlin diskutiert.

Die Talkrunde wurde aufgezeichnet und im Inforadio (rbb) ausgestrahlt. Sie können Sie sich unter <http://www.tsb-berlin.de> noch einmal anhören.

Siemens, MAN, Rolls-Royce, MTU und Alstom - diese fünf großen Unternehmen sind es, die die Region Berlin-Brandenburg zu einem der führenden Standorte für Turbomaschinen weltweit machen - kaum woanders ballt sich dieser Zweig der Industrie so sehr wie hier.

Mit über 8.000 Arbeitsplätzen, inklusive Zulieferbetrieben, und einem Jahresumsatz von 1,8 Milliarden Euro ist der Turbomaschinen-Sektor nicht nur ein wichtiger Teil des Industriestandortes Berlin-Brandenburg sondern auch des Zukunftsfeldes Energietechnik, das geht aus der Studie "Turbomaschinen in Berlin-Brandenburg" der TSB Technologiestiftung Berlin hervor. Dafür sorgen auch über zehn wissenschaftliche Einrichtungen in der Region, die rund um die Turbomaschinen forschen. Die Zahlen machen eins deutlich: Wie groß das Potenzial in diesem Bereich ist.

Eingesetzt werden Turbomaschinen vor allem in Kraftwerken als Gas-, Wasser- sowie Dampfturbinen oder zum Antrieb von Flugzeugen als Triebwerke. Und wie funktioniert eine Turbine, zum Beispiel die Gasturbine? Sie besteht aus Kompressor, Brennkammer und einem Generator. Im Kompressor wird Luft aus der Umgebung angesaugt und zusammengepresst. Dadurch steigt der Druck. Die komprimierte Luft kommt anschließend in die Brennkammer, wo ein gasförmiger Brennstoff zugefügt und entzündet wird. Das Gemisch verbrennt, dabei dehnt sich das Gas mit einer gewaltigen Kraft aus und bringt die Schaufeln der Turbine zum Drehen. So wird der Stromgenerator angetrieben. All diese Prozesse - Ansaugen, Komprimieren, Verbrennen, Ausdehnen - finden ständig statt. Die Turbine ist also permanent in Betrieb, ohne Pause.

Lesen Sie den vollständigen Artikel unter <http://www.tsb-berlin.de>.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Sonstiges

Eisfreie Tragflächen durch Nanostrukturierung

Wissenschaftler am Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB in Stuttgart haben nanostrukturierte Oberflächen entwickelt, auf denen Wasser abgestoßen wird und sich auch bei Minusgraden nahezu kein Eis bildet. Sicherheit geht vor, auch im Flugverkehr. Die Auswirkungen tiefer Temperaturen in diesem Winter hat fast jeder Flugreisende zu spüren bekommen. Fällt das Thermometer unter Null Grad, müssen zugefrorene Tragflächen von Flugzeugen zuvor mit Enteisungsmittel enteist werden. Eis auf den Flügeln stört die Aerodynamik – die für den Auftrieb notwendige Strömung könnte

abreißen. Auch während des Flugs wird Vorsorge getroffen. Ein Teil der heißen Triebwerksabluft wird umgelenkt und in die Tragflächen geleitet. Diese werden damit quasi beheizt, um ein erneutes Zufrieren zu verhindern. Kostspieliger und klimaschädlicher Effekt: Der Kraftstoffverbrauch des Flugzeugs kann um bis zu 30 Prozent steigen. Kompetenznetze, 06. März 2011, <http://www.kompetenznetze.de>

Turbo-Glasfaser bricht alle Rekorde

Forscher am Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut in Berlin schafften es nach eigenen Angaben, die Technik so auszureizen, dass eine serielle Datenrate von 10,2 Terabit pro Sekunde erreicht wird - das entspricht etwa der Datenmenge von 240 DVDs. Das Institut hat die Glasfaser-Anlage zusammen mit der Technischen Universität Dänemark entwickelt. Darin werden die Daten über einen einzelnen optischen Träger über eine Länge von 29 Kilometern übertragen. Der bisherige Weltrekord lag bei 2,56 Terabit pro Sekunde. Zwei Neuerungen machten die deutliche Steigerung möglich: Die Forscher erhöhten zum einen die Pulswiederholrate, indem die Lichtblitze zur Übertragung der Daten in der Glasfaser sehr viel schneller an- und ausgeschaltet werden. Zum anderen steigerten sie den Umfang der pro Lichtblitz übertragenen Informationen. Es werden vier Bit kodiert, das heißt viermal so viel wie gegenwärtig bei kommerziellen Systemen. Die Wissenschaftler präsentieren ihren Rekord am Donnerstag auf der Fachkonferenz OFC 2011 (Optical Fiber Communications) in Los Angeles. FTD, 09. März 2011, <http://www.ftd.de>

Wie Tüftler mit Solarenergie die Welt umrunden

Über die Klimabilanz von Touristen wird seit Jahren diskutiert. Mancher Urlauber spendet Geld für Bäume, um den von ihm verursachten CO₂-Ausstoß auszugleichen. Solarmobilität wäre eine Alternative. Massentourismus ist damit aber noch nicht möglich. "Turanor" habe er sein Boot genannt, erzählt der weißbärtige Mann auf der Bühne. In der Sprache von Tolkiens "Herr der Ringe" bedeute das "Sieg der Sonne". Der kauzige Name passt zu Immo Ströher und zu seinen beiden Mitstreitern, die nichts weniger wollen, als das Reisen zu revolutionieren. Auf dem "Eco-Mobility Day" der Reisemesse ITB in Berlin (9. bis 13. März) stellten sie ihre Visionen vor: ein Schiff, ein Auto und ein Flugzeug - allesamt nur von der Kraft der Sonne angetrieben. "Ich will die Massen von der Solarenergie begeistern", sagte Louis Palmer. Deshalb stieg der Schweizer im Jahr 2007 in sein Solartaxi und fuhr damit um die Welt. Eineinhalb Jahre, 38 Länder, 54 000 Kilometer: Das war seine Bilanz. Bei der Klimakonferenz in Bali chauffierte er Umweltminister, in Hollywood stiegen Regisseur James Cameron und Talkstar Jay Leno zu, und in New York brachte er sogar UNO-Generalsekretär Ban Ki-Moon ins Büro. Selbst in Ländern wie China und Saudi-Arabien, bisher kaum als ökologische Musterländer aufgefallen, hätten die Menschen ihn begeistert empfangen. Märkische Allgemeine, 14. März 2011, <http://www.maerkischeallgemeine.de>

Unternehmensumfrage 2011 im Auftrag der Branchentransferstelle Logistik

Die Branchentransferstelle Logistik (BTL) an der Technischen Hochschule Wildau [FH] lässt in der zweiten Märzwoche 2011 eine Befragung von circa 450 Unternehmen der Logistikbranche im Land Brandenburg durchführen. Die Ergebnisse sollen bereits zum Tag der Logistik am 14. April 2011 vorgestellt werden. Das Ziel der Umfrage ist die Erfassung des aktuellen konjunkturellen Stimmungsbildes in den Unternehmen und der Anforderungen auf dem Gebiet der Innovations- und Technologieentwicklung. Weiterhin sollen Auskünfte über die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie über den Kooperationsbedarf mit den wissenschaftlichen Einrichtungen eingeholt werden. Ein wichtiges Anliegen ist darüber hinaus die Ermittlung des Unterstützungsbedarfs der Unternehmen durch die Branchentransferstelle Logistik, wie die Anbahnung von Kooperationsbeziehungen, die Information der Unternehmen über die diversen Instrumente der Wirtschaftsförderung und die Vermittlung von Praktikanten und Absolventen der Hochschuleinrichtungen. Zur Einschätzung der Lage der Logistik in Berlin und Brandenburg hatte die Branchentransferstelle Logistik bereits im Jahr 2007 eine schriftliche und im Jahr 2009 eine telefonische Unternehmensbefragung durchgeführt. Aufbauend auf den dabei erzielten Erkenntnissen und methodisch weiterentwickelt, wird die Umfrage 2011 in Form einer kombinierten Online/Telefon-Befragung durchgeführt. Die Ergebnisse sollen der Transferstelle als Guideline für ihre Arbeit in den Jahren 2011 und 2012 dienen. BTL, 02. März 2011, <http://www.btl-bb.de>

Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg März 2011

Das Enterprise Europe Network informiert aktuell über Veranstaltungen, aktuelle Förderprogramme, Partnergesuche für EU-Forschungsprogramme und weiteres mehr. Enterprise Europe Network, 14. Februar 2011, <http://www.eu-service-bb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Download

Sie können den kompletten FAV Newsletter online auch unter www.fav.de im pdf-Format herunterladen.

Disclaimer

Haftungsausschluss

Der TSB-FAV übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten (Hyperlinks) erklärt der TSB-FAV ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren.

Kontakt

Als Ihr persönlicher Ansprechpartner für das FAV-Netzwerk steht Ihnen Herr Martin Schipper unter folgenden Kontaktdetails zur Verfügung:

Martin Schipper

Tel: 030/46 302-577 (Sekretariat: -563)

Fax: 030/46 302-588

E-Mail: mschipper@fav.de

Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer: HRB 69864 B

Geschäftsführer: Dr. Adolf M. Kopp

Dieses Vorhaben/Projekt der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH wird aus Mitteln der Investitionsbank Berlin gefördert, kofinanziert von der Europäischen Union - Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft!

